

Politik will Signal setzen

Stadtrat spricht über Tügel-Museum und zu gründende Stiftung

VON THEO BICK

Bremervörde. Hein Meyer möchte sein „Tügel-Zuhause“ der Stadt und ihren Einwohnern schenken – und das Museum samt der darin ausgestellten Werke in eine noch zu gründende Stiftung einbringen. Erstmals hatte die BZ im Januar 2023 über dieses Angebot berichtet.

Der sprichwörtliche Ball liegt seitdem im Spielfeld von Politik und Verwaltung. Zumindest öffentlichkeitswirksam ist in dieser Zeit nicht viel passiert. Um über die aktuell vorliegenden Erkenntnisse zu informieren – wie es die Stadtverwaltung formulierte – und auch, um dem hinter den Kulissen lauter werdenden Vorwurf der Untätigkeit entgegenzuwirken, wurde das

„Wir haben bis heute politisch nicht reagiert.“

Dirk-Frederik Stelling (CDU)

Tügel-Museum in der jüngsten Sitzung des Stadtrates auf die Tagesordnung gesetzt.

Es sei „nicht nichts“ passiert, versicherte Bürgermeister Michael Hannebacher. Letztmalig habe im Dezember 2023 in den Räumlichkeiten des Tügel-Museums ein Gesprächstermin bezüglich einer Stiftungsgründung stattgefunden. Folgegespräche seien zwar grundsätzlich vereinbart, bislang aber noch nicht terminiert worden.

Zwischenzeitlich habe die

Verwaltung Kontakte zu vergleichbaren kulturellen Einrichtungen hergestellt, sagte der Bürgermeister. Um über die gewonnenen Erkenntnisse zu informieren und um gemeinsam mit den Ratsfraktionen die weitere Vorgehensweise festzulegen, sei eine öffentliche Erörterung im städtischen Fachausschuss für Soziales, Senioren, Jugend, Sport und Kultur notwendig. Dorthin verwies der Stadtrat die Thematik nach einer kurzen Aussprache auch einstimmig.

Zeit für parteiübergreifendes Signal an Hein Meyer

Es sei an der Zeit, parteiübergreifend ein Signal in der Sache zu senden, betonte der CDU-Fraktionsvorsitzende Dirk-Fre-



Im Januar 2023 hatte Kunstsammler Hein Meyer (links) der Stadt Bremervörde angeboten, das von ihm eingerichtete Tügel-Museum im alten Bremervörder Rathaus der Stadt zu schenken und in eine Stiftung zu überführen. Bis heute hat sich in der Sache wenig getan. Foto: Archiv/ts

derik Stelling. „Wir haben bis heute politisch nicht reagiert“, sagte der Christdemokrat bezüglich des Angebotes von Hein Meyer.

Wenn die Politik glaubwürdig sein wolle und ernsthaft an der Einrichtung einer Stiftung interessiert sei, gelte es nun, den Fa-

den aufzunehmen. Dies, so forderte der Ratsvorsitzende Uwe Matthias (CDU) von der Stadtverwaltung, müsse nun mit einer zeitnahen Ansetzung der Ausschusssitzung geschehen.

▷ Was sich aktuell im Tügel-Museum tut, lesen Sie in der heutigen BZ auf **Seite 11**.